



Bebauungsplan „Hinterer Spitalhof“

Umweltbericht

Anhang 2

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Anlage 3

Abschlussbericht Zauneidechsenumsiedlung

Gefertigt: Ellwangen, 29.10.2021

Projekt: EL2009 / 498607
Bearbeiter/in: FR

stadtlandingenieure GmbH
73479 Ellwangen
Wolfgangstraße 8
Telefon 07961 9881-0
Telefax 07961 9881-55
office@stadtlandingenieure.de
www.stadtlandingenieure.de

stadtlandingenieure

INHALTSVERZEICHNIS

Zauneidechsenumsiedlung.....	1
Vorbemerkungen	1
Vergrämung	1
Abfangmethodik	2
Ergebnis	2
Weiteres Vorgehen	3

ZAUNEIDECHSENUMSIEDLUNG

Vorbemerkungen

Im Rahmen einer Sonderuntersuchung 2020 zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung wurde eine kleine Zauneidechsenpopulation innerhalb des Baufeldes zum Bebauungsplan „Hinterer Spitalhof“ festgestellt.

Zur Vermeidung des artenschutzrechtlichen Verbotstatbestands der Tötung nach § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG mussten diese rechtzeitig mittels einer Vergrämungs- und Umsiedlungsmaßnahme im Sinne des § 44 (5) Nr. 2 aus dem Baufeld verbracht werden.

Vergrämung

Zur Vorbereitung wurden die Gehölze innerhalb des Baufeldes im Februar 2021 durch den städtischen Bauhof zurückgeschnitten und gefällt. Der angefallene Grünschnitt und die Lagerflächen wurden abgeräumt.

Durch die Martin Roth & Söhne GmbH erfolgte Anfang bis Mitte März 2021 die Aufstellung des Reptilienzaunes des Herstellers Zieger GmbH und die Anlage der Zauneidechsenburgen.

Um die Auswanderung der Tiere aus dem Baufeld zu ermöglichen und gleichzeitig eine Rückwanderung zu unterbinden, wurden die Zäune mit fünfzehn Einwegrampen aus modelliertem Boden versehen.

Am 15.06.2021 erfolgte eine Begehung über den Erfolg der Vergrämungsmaßnahme. An dieser konnten insgesamt sieben Zauneidechsen auf der nördlichen Straßenböschung entdeckt werden. Dabei ließ sich ein Schwerpunkt östlich der großen Eiche mit fünf gesichteten Exemplaren ausmachen. Dieser Bereich lag mit einem Vergrämungskorridor von rd. 80 m über die Böschungen am weitesten zur nächsten Einwegrampe entfernt. Hier erschien durch das schnelle wiederaustreiben des Brombeergestrüpps und der vielen Mauselöcher auch weiterhin ein günstiger Lebensraum. Auf dem übrigen Gelände konnten keine Zauneidechsen mehr entdeckt werden. Trotz des Teilerfolgs der Maßnahme musste durch die Sichtung einiger Zauneidechsen eine Umsiedlungsmaßnahme für die nördliche Straßenböschung eingeleitet werden.

Abfangmethodik

Die Zauneidechsenumsiedlung erfolgte bei warmen Temperaturen an acht Terminen. Die Zauneidechsen wurden mit der Hand abgefangen. Dabei wurden die Tiere mit einem Schwamm schonend zu Boden gedrückt und zur Zwischenhälterung in Eimern auf die bereits im Frühjahr hergestellten Zauneidechsenburgen überführt.

Während der Maßnahme musste die nördliche Böschung zweimal zur Reduzierung der Versteckmöglichkeiten bzw. zum leichteren Einfangen der Tiere gemäht werden.

Tabelle 01: Begehungstermine Zauneidechse

Begehungstermine Zauneidechsenumsiedlung		Uhrzeit	Temp.
1. Begehung	12.07.2021	10.00 - 12.00	ca. 25°C
2. Begehung	21.07.2021	9.30 - 11.30	ca. 26°C
3. Begehung	03.08.2021	9.30 - 11.00	ca. 20°C
4. Begehung	10.08.2021	12.00 - 13.30	ca. 22°C
5. Begehung	11.08.2021	9.30 - 11.30	ca. 25°C
6. Begehung	12.08.2021	9.00 - 11.00	ca. 26°C
7. Begehung	17.08.2021	15.00 - 16.30	ca. 14°C
8. Begehung	02.09.2021	9.30 - 11.00	ca. 19°C

Die Umsiedlungsmaßnahme sollte ursprünglich bis Ende Juli 2021 abgeschlossen werden. Aufgrund der suboptimalen Bedingungen durch die vielen regenreichen Tage über den Sommer und der damit ungünstigen Bedingungen für das Abfangen der Tiere, konnten nur zwei Fangtermine im vorgesehenen Zeitkorridor für die Umsiedlungsmaßnahme erfolgen. Als Folge stand den Zauneidechsen Zeit zur Eiablage auf der Fläche zur Verfügung, was im weiteren Verlauf unweigerlich zu mehreren Jungtiersichtungen bzw. -fängen bis zum Maßnahmenende im September 2021 führte.

Ergebnis

Innerhalb der acht Fangtermine konnten 18 Zauneidechsen (zwei adulte Männchen, drei adulte Weibchen, zwei Subadulte, elf Juvenile) und vier Blindschleichen abgefangen werden.

Diese wurden auf die fünf im Osten angelegten Zauneidechsenburgen verteilt. Aufgrund der Nähe zum Eingriffsort und der damit zusammenhängenden Möglichkeit einer selbständigen Besiedlung durch die Vergrämnungsmaßnahme, wurde auf das Ausbringen der gefangenen Zauneidechsen auf die westliche Ausgleichsfläche verzichtet. Allerdings wurden in diesen enttäuschenderweise während der Begehungen keine Zauneidechsen gesichtet.

Bei der Kontrollbegehung am 03.09.2021 wurden keine Zauneidechsen mehr gesichtet und die Umsiedlungsmaßnahme daraufhin beendet.



Abbildung 01: Abfangstandorte

- = Adultes Männchen
- = Adultes Weibchen
- ▲ = Subadult
- ◆ = Juvenil

Weiteres Vorgehen

Um eine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos durch die Baumaßnahme für die vergräzten- und umgesiedelten Tiere zu vermeiden, müssen diese für die Dauer der Bauzeit während ihrer Aktivitätsphase von Ende Februar bis Anfang Oktober mit unüberwindlichen Reptilienschutzgittern vom Bauort abgesichert werden. Die Maßnahmen können separat für den östlichen und westlichen Bauabschnitt durchgeführt werden.

Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit sind die Schutzgitter regelmäßig auszumähen, auf Beschädigungen zu kontrollieren und gegebenenfalls in Stand zu setzen.

Für den Schutz vor versehentlicher Überfahrt während des Baugeschehens kann zur besseren Wahrnehmung der relativ niedrigen Reptilienschutzgitter die Aufstellung von höheren Bauzäunen empfohlen werden.